

## Vom Finden der eigenen Form

**Vernissage** Renate Gruber stellt im Wintergarten des Haller HFM aus. Das Museum startet damit eine neue Reihe.

**Schwäbisch Hall.** Michael Klenk spricht aus, was niemand gesehen hat: „Das Bild hängt falsch herum!“ Vor rund 120 Gästen, die zur Ausstellungseröffnung ins Hällisch-Fränkische Museum (HFM) gekommen sind, geht er zur Wand, nimmt das Bild ab und dreht es um 90 Grad. „Sehen Sie? Nun hat es ganz andere Schwerpunkte.“ Er dreht es nochmal. Nein, so gefällt es dem früheren Leiter der Haller Akademie der Künste nicht. Er dreht es nochmal. „Nicht schlecht. Hier kommen die Dunkel-Schwerpunkte anders raus.“ Am Ende wissen die Betrachtenden kaum noch, wie herum es nun richtig ist. Falls es überhaupt ein „richtig“ gibt.

„Mich befreit das Malen.“

**Renate Gruber**  
Künstlerin

Der Künstlerin Renate Gruber ist vor allem eins wichtig: Das Tun. „Mich befreit das Malen“, sagt die 65-Jährige, die seit ihrer Kindheit malt und im HFM Kurse für Kinder gibt. Sie malt auch naturgetreue Motive. Ausgestellt sind beispielsweise ein Maiskolben, ein Baum, eine Schnecke. „Aber dabei muss ich mich konzentrieren.“ Wenn sie ihre gespaltelten Quadrate entstehen lässt, dann kann sie loslassen und sich überraschen lassen, was dabei herauskommt.

„Sie haben es nicht so leicht wie realistische Bilder“, findet Klenk in Bezug auf abstrakte Gemälde. Es sei ein eigenes Formen-Finden nötig, bei dem, was einst aus der Natur kam. Renate Gruber habe verschiedene Farbschichten aufgetragen und sie dann mit dem Spachtel plattgedrückt.

Die Bilder, die im Wintergarten des HFM ausgestellt sind und von den zahlreichen Besuchenden eifrig mit dem Handy abfotografiert

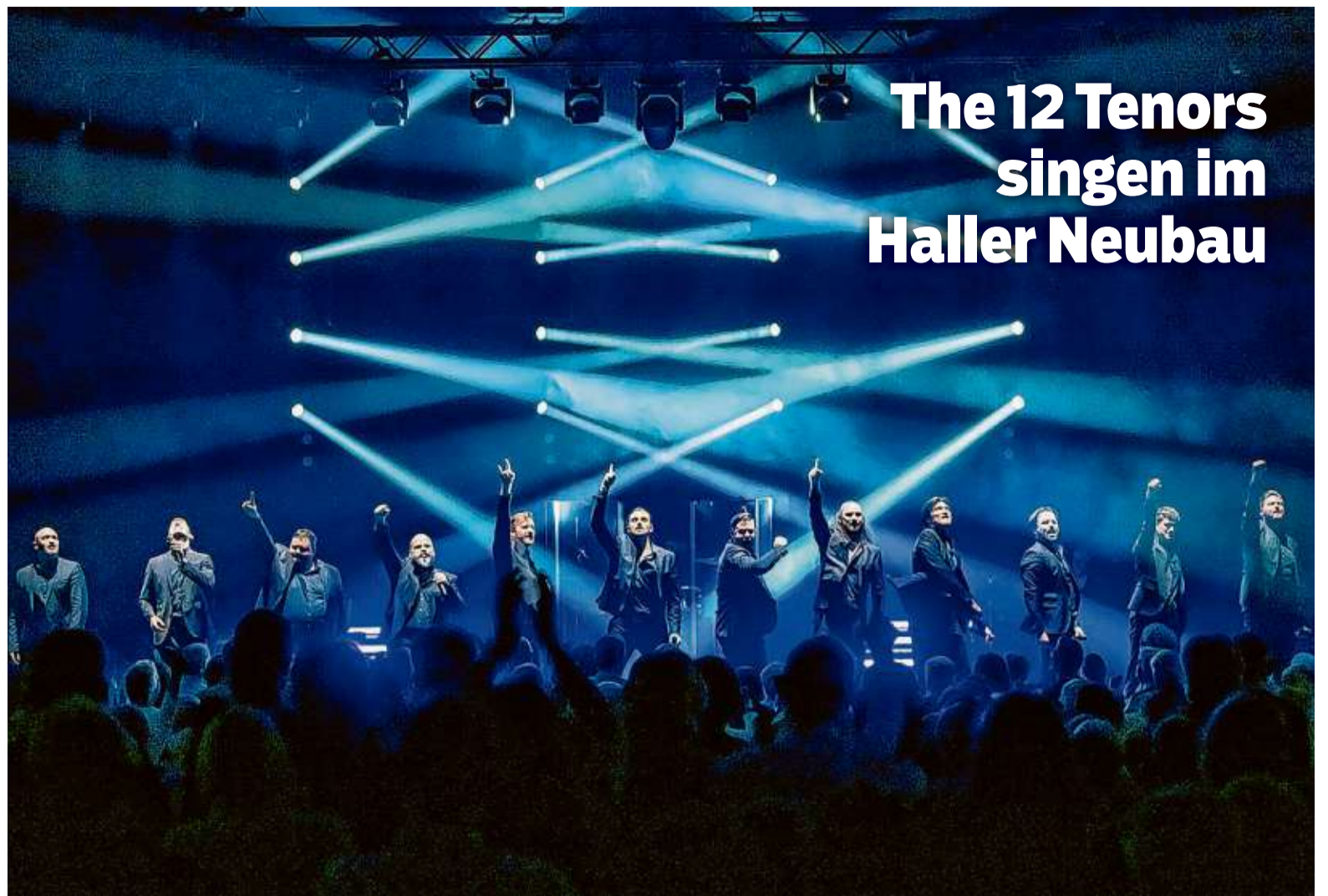
werden, sind alle im vergangenen Jahr entstanden. „Die Renate ist am Arbeiten“, sagt Klenk. „Ich mag es, dass die Bilder aus der aktuellen Welt sind und den aktuellen Gefühlen entsprechen.“

Museumsleiterin Dinah Rottschäfer freut sich, dass sie mit dieser Ausstellung eine neue Reihe einläuten kann. „Kunst im Wintergarten“ habe ein eigenes kuratives Profil und sei bewusst im Dialog. Den gibt es am Sonntag, 22. Februar, bei der „Begegnung im Wintergarten“ mit Renate Gruber. Dann bekommen Interessierte persönliche Einblicke in Arbeitsweisen, Techniken und Hintergründe. Gezeigt werden in der neuen Reihe Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region Hohenlohe-Franken.

Renate Grubers Zuhause liegt in Schwäbisch Hall auf dem Rollhof. Unter den Gästen sind viele Nachbarn, Freunde und Familienmitglieder. Es ist die erste Ausstellung der Hallerin, die einst in einem Büro gearbeitet und dann als pädagogische Assistentin in einer Grundschule die Kunst-AG begleitet hat. Ihr Zustand an diesem Abend? „Sehr aufgeregt!“ Aber weil sie sich unter vertrauten Menschen befindet, fühle sie sich auch wohl. Eine Frau fragt, ob sie das Bild, vor dem Renate Gruber steht, fotografieren darf: „Das muss ich zu Hause auf mich wirken lassen“, begündet sie den Wunsch. *Sonja Alexa Vollmann*

### Künstlerinnengespräch am Sonntag

**Die Ausstellung** „quadrata et natura“ ist bis zum 22. März im Wintergarten des Hällisch-Fränkischen Museums in Hall zu sehen. Das Museum ist dienstags bis sonntags jeweils von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Begleitend zur Ausstellung lädt das neue Führungsformat „Begegnung im Wintergarten“ für Sonntag, 22. Februar, um 14.30 Uhr zu einem Künstlerinnengespräch mit Renate Gruber ein.



## The 12 Tenors singen im Haller Neubau

„Songs of Eternity“ präsentieren The 12 Tenors am Sonntag, 1. März, um 20 Uhr im Neubau-Saal in Schwäbisch Hall. Die Besucherinnen und Besucher erwarten

Arien, Balladen sowie Rock- und Pophymnen, heißt es in der Ankündigung. Karten gibt's unter anderem im Shop dieser Zeitung sowie unter [swp.reservix.de](http://swp.reservix.de). Die

Abendkasse öffnet um 19 Uhr. Abomax-Karteninhaber erhalten zehn Prozent Rabatt auf den regulären Ticketpreis, auch an der Abendkasse. *Foto: Star Concerts*

## Computermaus und Kohlestift

**Kreativität** Bei der zweiten Haller Winterakademie befassen sich 25 Teilnehmende in der Faschingswoche mit unterschiedlichen Kunstdisziplinen. *Von Bettina Lober*

**D**raußen hängt ein Banner an der Fassade des früheren Mädchengymnasiums am Haalplatz: „Winterakademie“ prangt in roten Lettern darauf. Zum zweiten Mal bietet die Haller Akademie der Künste – als Pendant zu der seit vielen Jahren etablierten Sommerakademie – eine einwöchige Winterakademie in den Faschingsferien. Bis heute, Freitag, setzen sich 25 Teilnehmende mit unterschiedlichen Kunstdisziplinen auseinander.

Sechs Kurse waren ausgeschrieben. Vier sind zustande gekommen: Malen mit 8 Teilnehmenden, Zeichnen (8), Aufbaukeramik (6) und 3-D-Grafik (3). Mit den Kursen Comic-Zeichnen und Siebdruck hat es diesmal nicht geklappt.

### Malen als Abenteuer

Im Haalgebäude herrscht am Dienstagmorgen konzentrierte Arbeitsstimmung. Der Malerei-Kurs von Peter Riek ist auf zwei Räume aufgeteilt. „Malerei ist ein Abenteuer mit ungewissem Ausgang“, sagt der Dozent lächelnd. An den Wänden, am Boden und auf Staffeleien sind schon ausdrucksstarke Gesichter und vor allem an Landschaften erinnernde Farbflächen zu sehen. „Die Landschaft ist hier nur noch der Anlass der Malerei“, erklärt Riek.

Susanne Ruoff aus Oppenweiler war auch schon bei der ersten Winterakademie dabei. Sie freut sich darüber, im Haller Kurs auch mal im großen Format arbeiten zu können. An der Nachbar-Staffelei



Blick in ein Atelier des Malkurses: Im Vordergrund arbeitet Susanne Ruoff aus Oppenweiler an der Staffelei. *Fotos: Bettina Lober*

ist Maïke Studt aus Frickenhofen an einer lebendig-düster wirkenden Landschaft am Werk. Sie habe immer schon zu Hause gemalt und habe die Kurswoche von ihrem Vater geschenkt bekommen, berichtet sie.

Unterm Dach hat sich der 3-D-Grafik-Kurs von Robert Wenzel eingerichtet. Der junge Dozent hatte 2017 selbst an der Haller Akademie der Künste einen Mappenkurs absolviert, um sich damit an der Hochschule zu bewerben. Mit Erfolg: Ende Januar hat er sein Diplom in Kommunikationsdesign in Stuttgart gemacht. In Hall vermittelt er nun seinen drei Schützlingen Grundprinzipien der kostenlosen Software Blender. Sie bieten viele Funktionen und Möglichkeiten, um kreative Bildideen umzusetzen. „Dreiviertel der Zeit muss man einfach selber ausprobieren“,

sagt Wenzel und ergänzt lächelnd. „Im Grunde ist das ähnlich wie bei der Aufbaukeramik, nur halt am Rechner und ohne schmutzige Finger.“

### Inspiration im HFM

Ziemlich handfest geht es also zwei Stockwerke tiefer bei besagter Aufbaukeramik zu. Unter der Leitung von Stefan Vollrath entsteht zunächst ein kleines, aber massives Modell, dann wird an größeren Plastiken aus Ton gearbeitet, die hohl aufgebaut werden. Im vergangenen Jahr hat Regina Brenner aus Schwäbisch Hall im Kurs eine große Hand geschaffen, diesmal arbeitet sie an einer Katze.

Der Zeichenkurs von Rolf Nickel ist derzeit im Hällisch-Fränkischen Museum unterwegs und lässt sich dort unter anderem in der Abteilung Mittelalterliche



Rolf Nickel berät im HFM Philippa Köttner-Robertson.

Frömmigkeit inspirieren. Dort sitzen die Teilnehmenden vor verschiedenen Heiligen-Büsten oder vor einem mehr als 500 Jahre alten Christus auf einem Esel und skizzieren mit Zeichenkohle auf Papier. „Es ist so toll, dass wir hier sein dürfen“, sagt Rolf Nickel dankbar. Das Museum biete vielfältige Anregungen, so könne jeder ein individuelles Thema finden. „Das ist wirklich ein Schatz“, bestätigt Philippa Köttner-Robertson aus Kirchberg. Zudem schätzt sie die fundierte Anleitung von Rolf Nickel, und sie genießt den Austausch mit den anderen Winterakademie-Teilnehmenden.

**Info** Die Winterakademie endet am morgigen Samstag, 21. Februar, mit einer Ausstellung: Von 11 bis 13 Uhr werden in der Haller Akademie der Künste Arbeiten aus den Kursen zu sehen sein.



Dinah Rottschäfer (links), Renate Gruber und Michael Klenk vor einem Werk Grubers im Wintergarten im HFM. *Foto: sasch*

### Führung für Familien

**Künzelsau.** Die Familienführung „Von der Dose bis zum Reichstag“ taucht in die Welt des Künstlerduos Christo und Jeanne-Claude ein. Sie beginnt am Samstag, 21. Februar, um 15 Uhr in der Ausstellung „Verhüllt, verschnürt, gestapelt“ im Museum Würth. Anmeldung unter [kunstkultur.wuerth.com](http://kunstkultur.wuerth.com).

### Shoegaze in Schorndorf

**Schorndorf.** Mint Field tritt am Samstag, 21. Februar, um 20.30 Uhr in der Manufaktur auf. Die Band aus Mexiko-Stadt vereint Avantgarde-Dream-Pop und Shoegaze mit Einflüssen aus dem Trip-Hop.

## Kunst als Ausgleich zum Beruf am Haller Diak

**Schwäbisch Hall.** Dem Malen verfallen. So beschreibt es Waltraud Falk aus Michelfeld-Gnadenal, wenn man sie nach ihrem Hobby fragt. Was mit dem Experimentieren mit Öl- und Wasserfarben 1980 begann, hat sich über die vergangenen Jahrzehnte kontinuierlich weiterentwickelt. Immer mutiger wurde Falk in der Verwendung von unterschiedlichen Techniken und der Größe der Formate. Die Gestaltung eines sich wölbenden Blütenblatts beispielsweise war anfangs eine Herausforderung.

Es folgten abstrakte Gemälde in Spachteltechnik, Fließtech-



Waltraud Falk steht in der Ausstellung im Diak vor ihrem Gemälde „Flitzer“. *Foto: Diak*

nik, Collagen, Arbeiten in Vintage-Optik, und irgendwann war an den häuslichen Wänden kein Platz mehr für all diese Kunstwerke. Seit 2014 sind Waltraud Falks Arbeiten in vielen Ausstellungen zu sehen.

Falk arbeitet seit 1977 im Diak. Deshalb verschönern ihre Werke auch dort in mehreren Abteilungen die Räume, aktuell im Sprechstundenzentrum im Hochhaus, 5. Stock, in der Urologie und in Warzenträumen der Kardiologie. „Es ist eine Bereicherung für alle, die im Diak Kunst genießen dürfen; und das meist unerwartet“, schreibt das Diak.

## Kunstaussstellung in Bibersfeld

**Schwäbisch Hall.** Im Dorfgemeinschaftshaus Bibersfeld, dem „Alten Schafstall“, ist demnächst eine Kunstaussstellung zu sehen. Unter dem Titel „Alles wird möglich“ zeigt Karl Fischer seine Arbeiten. Dazu präsentiert Irmgard Fischer Stickereien. Die Ausstellung wird am Freitag, 27. Februar, um 18 Uhr eröffnet. Karl Held gibt eine Einführung. Das Flötenensemble Bibersfeld gestaltet den musikalischen Rahmen. Die Schau läuft bis Sonntag, 19. April. Besichtigungen mit Karl Fischer sind für die Sonntage, 1. und 15. März sowie 12. und 19. April, jeweils von 14 bis 16 Uhr geplant.



Eine Arbeit von Karl Fischer.

**Info** Darüber hinaus sind Besichtigungen nach Vereinbarung mit Karl Fischer, Telefon 07 91 / 9 45 27 70, möglich.